Überraschenden Allianz des Vatikans mit Biotech-Risikokapital

Eine Dies-Welt-Agenda verdrängte die besondere Mission des Christentums: die Kultivierung eines höheren Verständnisses der Lebenszwecke.



https://thefederalist.com/2021/07/15/inside-the-vaticans-surprising-alliance-with-biotech-venture-capital/

Von Maureen Mullarkey
JULI 15, zum Jahr 2021

Der Druck auf eine universelle Injektion mit einem biologischen Wirkstoff, der sich noch unter Bewährung befindet, ist beispiellos. Ebenso bemerkenswert ist die päpstliche Akzeptanz der Impfstoffpolitik und ihres Netzwerks von Handelspartnern und globalen Regierungen. Angetrieben von COVID hat der militärisch-industrielle Komplex von vor 60 Jahren seine Parallele im medizinisch-industriellen Komplex. Und der Vatikan stimmt zu.

Im Januar schlug Papst Franziskus vor, dass wir moralisch verpflichtet sind, einen experimentellen Coronavirus-Impfstoff einzunehmen. Es nicht zu nehmen, sei „selbstmörderische Leugnung" und eine Beleidigung der Nächstenliebe. Eine Nadel in jedem Arm ist das einzig Anständige.

In einer Rede vor der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds am 4. April sprach er sich für eine „globale Regierungsführung" aus, um „eine gerecht finanzierte Impfsolidarität" durchzusetzen. Es war ein guter Tag für die Akteure auf dem Weltmarkt für die neu patentierten Impfstoffe.

Wochen später folgte die Fünfte Internationale Vatikanische Konferenz über Zelltherapien. Es wurde dieses Jahr über Zoom durchgeführt und wurde gemeinsam vom Päpstlichen Rat für die Kultur unter Kardinal Ravasi und der Cura Foundation von Robin L. Smith und ihrer Tochtergesellschaft Stem For Life veranstaltet.

Eine Biotech-Messe mit dem Vatikan

Cura ist ein Triumvirat, das von Smith und zwei Treuhändern geleitet wird: Steven G. Martin, Gründer von Aspire Capital, und Max Gomez von TV. Martin ist der Venture-Capital-Doyen von Cura; Gomez ist Curas Mediengenie.

„Unite To Prevent & Unite To Cure: Exploring the Mind, Body & Soul" lautete die Keynote der diesjährigen dreitägigen PR-Veranstaltung. Als Gesundheitskonferenz abgerechnet, fand keine Konferenz statt. Es war eine Abfolge von Präsentationen von Talking Heads über ihre Arbeit oder ihre Weltanschauung. Ohne kunstvolle Verpackungen war es ein Pirschpferd für die spekulative , bargeldverbrennende Biotech-Industrie.

Vorab aufgezeichnete Sitzungen mit Biotech-Honchos – von den CEOs von Pfizer und Moderna bis hin zu David Feinberg von Google Health – haben keine heiklen Probleme aufgeworfen. Francis Collins vom National Institutes for Health wurde nicht nach seiner Zuneigung zur fetalen Zellforschung gefragt. Jedes Industriesegment lieferte, was die Finanzpresse als „zukunftsgerichtete Aussagen" bezeichnet. Keine Risikofaktoren zugelassen.

Ein schmeichelndes Interview mit Anthony Fauci von Sanjay Gupta eröffnete das Programm. Gupta drängte Fauci in keiner Weise unter Druck. Die langfristige Sicherheit der Zelltherapietechnologie, die auf einen Impfstoff angewendet wird, wurde als selbstverständlich angesehen.

Die frühzeitige Unterdrückung verfügbarer, kostengünstiger, nicht patentgeschützter Therapeutika (zB Hydroxychloroquin, Ivermectin) wurde nicht erwähnt. Die Ethik der obligatorischen Impfung blieb unerforscht. Faucis selbstgefällige Leistung als wissenschaftliche Diva signalisierte die Potemkinsche Natur des Projekts.

Dies war die jüngste in einer aufwendigen Reihe von Messen, die der Kardinal und Smith, ein marketingkundiger Spezialist für Fusionen und Übernahmen, vor einem Jahrzehnt ins Leben gerufen hatten. Im Juni 2011 hat der Päpstliche Rat kündigte eine Partnerschaft mit dem biopharmazeutischen Firma NeoStem .

Smith war zu dieser Zeit Vorstandsvorsitzender . Der Rat setzte auf ein „aufstrebendes" Unternehmen in einer Hochrisikobranche und sagte 1 Million US-Dollar zu, um die Zusammenarbeit zu starten. Fünf Monate später war NeoStem Co-Sponsor der ersten Konferenz des Vatikans zur Zellforschung. (Die klinischen Studien von NeoStem enttäuschten . Die Aktie brach ein. Smith wechselte das Management. Im Jahr 2015 umbenannt, heißt es jetzt Caladrius Biosciences.)

Die Allianz des Vatikans mit Risikokapital

Erklärtes Ziel der Serie ist die Schaffung einer globalen Agenda zur „Gestaltung der Zukunft unseres Planeten" durch die Überwindung von Krankheiten. Weniger öffentlich ist seine Rolle als lebenslaufförderndes Schaufenster für investitionsbedürftige Biotech-Unternehmen. Der riskanteste Teil des Marktes, seine Zukunft kann auf dem Ergebnis einer einzigen klinischen Studie beruhen. Kurz gesagt stellt die Serie eine überraschende Allianz des Vatikans mit Risikokapital dar.

Smith, ein MD mit einem MBA von Wharton, identifiziert sich als Philanthrop. Ein besserer Begriff ist *Venture* Philanthrop. Sie gründete Cura, um Geld für die Entwicklung von Zelltherapien zu sammeln – und damit das Umsatzpotenzial einer relativ jungen Branche mit einer hohen Ausfallrate zu stärken.
Risikokapital ist für Biotech-Start-ups von entscheidender Bedeutung; Die Konkurrenz dafür ist hart . Cura leitet Gelder an diese Klasse von Biotech-Unternehmen, in die Aspire Capital investiert hat und an der sie als Vorstandsmitglied beteiligt ist. (Aspire hat an der Konferenz teilgenommen.)

Anlageberatung der katholischen Kirche

Die von Smith choreografierte Serie wurde inszeniert, um darüber berichtet zu werden. Doch erst, als die diesjährige Medizin-Show mit Prominenten ein geschmackloses Logo trug, zog die Serie katholische Augenbrauen hoch.



Seine Vulgarität lenkte die Aufmerksamkeit auf eine Melange von Themen, die nichts mit der Daseinsberechtigung der katholischen Kirche zu tun hatten. Eine Dies-Welt-Agenda verdrängte die besondere Mission des Christentums: die Kultivierung eines höheren Verständnisses der Lebenszwecke. Der Lehrplan verband Zelltherapie mit New Age Achtsamkeit (Depak Chopra), pflanzlicher Ernährung, ganzheitlichem Wohlbefinden, Musiktherapie, der genetischen Grundlage von Empathie, nachhaltiger Landwirtschaft und einer kohlenstoffarmen Zukunft. Fügen Sie feine Gedanken von Verteidigern der Abtreibung und Bevölkerungskontrolle hinzu, wie Chelsea Clinton, Jane Goodall und anderen.
Inkohärenz und Scheinheiligkeit verdunkelten den Kern der Dinge. Die Präsenz bei hochkarätigen Veranstaltungen wie dieser ist ein Ansporn für Spender und Investoren. Ein umfangreicher 256-seitiger Katalog, der an die Registranten versandt wurde, wurde erstellt, um Messebesucher für Konferenzsponsoren, Zuschussgeber und Werbetreibende zu gewinnen.
Es kam mit einem eleganten schwarzen Notizbuch und einem passenden Handy-Stift mit freundlicher Genehmigung des Hauptsponsors Sanford Health, dessen Treuhänder Smith ist. Voller Testimonials – ein Grundnahrungsmittel für Fundraising – krönte es Modernas CEO Stéphane Bancel mit einem Pontifical Hero Award for Inspiration. Dasselbe bekam Max Gomez für die „Aufklärung der Öffentlichkeit“. God-in-the-lab war das angebotene Produkt.

Globales Leiden durch genetische Experimente beenden

Das Titelwort *international* war irreführend. Die Konferenz wurde fast ausschließlich von Amerikanern bevölkert. Alle zehn Sender, von Katie Couric bis Dr. Oz, waren amerikanische Medienstars. Weitere Promis, von Cindy Crawford bis Joe Perry von Aerosmith, waren Amerikaner.
Fast alle Akademiker, medizinische Direktoren, Stiftungsmanager, Gesundheitsaktivisten und Biotech-Experten waren Amerikaner. Kurzum, die Produktion richtete sich an ein amerikanisches Publikum. Und der amerikanische Dollar. Alles zur Unterstützung einer globalistischen Ambition, „das globale Leiden zu beenden“.
Zu den Werbetreibenden, die als *Unterstützer und Wohltäter bezeichnet wurden* , gehörten verschiedene Therapeutika-Firmen. Hier waren Sorrento Therapeutics und Celularity, zwei von mehreren Unternehmen, an denen Smith als Vorstandsmitglied beteiligt ist. Smith selbst und Moderna waren Wohltäter von „Key Gold“.
Anzeigen erschienen von mehreren Organisationen mit Interesse an Biotechnologie als Anteilseigner oder Zuschussgeber (z. B. AARP, Helmsley Trust). Amerikanische Investmentvehikel waren prominent: Akkad Holdings, Alliance Global Partners, Aspire Capital, die Investmentbank Piper Sandler, Stern Aegis Ventures und andere.
Zu den beunruhigenden Teilnehmern gehörte CRISPR Therapeutics. CRISPR wird zugeschrieben , die moralische Kluft zwischen der Gen-Editierung zur Heilung von Krankheiten und ihrer Verwendung zur Manipulation ererbter Merkmale aufzulösen . Dies ist ein heikles Gebiet, das in das Social Engineering übergeht, um menschliche Zygoten mit erblichen Modifikationen zu schaffen. Doch der Vatikan bietet einer Firma, die daran arbeitet, den genetischen Code des Menschen umzuschreiben, ohne jede ethische Debatte, Werbung zu machen. Überwindet ein steigendes Nasdaq-Rating Skrupel?

Kaufen und Verkaufen im Tempel

Die legendäre Zurückhaltung des Vatikans in Bezug auf seine Finanzen lässt unklar, wann er begann, auf dem heiklen Biotech-Markt nach Renditen zu suchen. Fest steht, dass die römische Congregazione dei Figli dell'Immacolata Concezione, ein religiöses Institut „mit engen Verbindungen zum Vatikan“, 2004 von Pfizer ein Forschungslabor für Krebsmedikamente kaufte . Die Gemeinde benannte das Labor in Nerviano um und unterzeichnete Verträge zur Arzneimittelentwicklung mit Pfizer und Bristol-Myers Squibb zusammen

mehr als 400 Millionen US-Dollar. (In Schwierigkeiten, Nerviano kündigte den Verkauf von 90 Prozent seines Anteils an SARI, eine chinesischen Biotech - Investmentgesellschaft, für $ 359 Millionen im Jahr 2017)
Fünf Werbeausstellungen zur Biotechnologie innerhalb eines Jahrzehnts bedeuten mehr als fromme Sorge um die menschliche Gesundheit. Ebenso die Heiligsprechung von Moderna, einem zehn Jahre alten Unternehmen, das vor dem Impfstoff kein einziges Medikament auf den Markt gebracht hatte, in das die US-Regierung insgesamt 6 Milliarden Dollar investiert hat .
Der Vatikan ist nicht schuld daran, dass er sein Vermögen eingesetzt hat. Aber durch den Schilling für eine volatile, finanzschwache Industrie verschwört sich der Vatikan mit einem Kartell von notwendigerweise eigennützigen Einheiten: wettbewerbsfähige Pharmaunternehmen, Lobbyisten, Akademiker, förderungssuchende Wissenschaftler und Forschungsinstitute sowie Regierungsbürokratien. Es orientiert sich an einem Forschungs-Leviathan, der zum Nutzen seiner Zahlmeister verpflichtet ist.
Dieselbe Ansammlung von Interessen ist voll von Positionskämpfen, Karriereambitionen, Eigenständigkeit und einem Auge für Marktchancen wie in jeder anderen Branche. Es kann einem breiten Spektrum von Zwecken dienen, von denen viele einer jüdisch-christlichen Sicht des Menschen nicht sympathisch sind.
In seiner Abschiedsrede 1961 an die Nation warnte Präsident Eisenhower vor der Macht des Geldes auf die Forschung, insbesondere vor Bundesgeldern. Er sah die „Gefahr voraus, dass die öffentliche Ordnung selbst zur Gefangenschaft einer wissenschaftlich-technischen Elite werden könnte“. Der Vatikan ist bereit, dieser Elite gefangen zu sein und vergisst, dass Jesus von Nazareth die Kranken nicht geheilt hat, um Krankheiten abzuschaffen.